

nehmen, in welchen mehr direkte, so wie auf diejenigen, in welchen mehr indirekte Asthenie existirt, indem es nöthig ist, die besonderen Mittel, welche mehr unmittelbar und geradezu auf besondere Theile wirken, so einzurichten, wie es die Varietät der Asthenie, an welcher sie leiden, erfordert.

Je größer bei übrigens gleichen Umständen der Grad von jeder Asthenie ist, desto größer muß auch die ganze Summe aller incitirenden Mittel binnen einem bestimmten Zeitraume seyn, welche zur Beseitigung der Schwäche der Lebensfunktion angewendet werden. Da aber nur dann wahres Wohlbefinden existirt, wenn die Gewalt des Incitaments der Stärke des Wirkungsvermögens, welches der dem Individuum eigenthümlichen Erregbarkeit entspricht, proportional ist; so muß die Kur bei jedem asthenischen Zustande dahin gerichtet seyn, durch Verstärkung der Totalsumme incitirender Potenzen dieses Proportionale wieder herzustellen. Allein da dieses nur dann sicher geschehen kann, wenn der Arzt den dem Individuum eigenthümlichen Grad der Erregbarkeit kennt; so ist es nöthig, daß der Arzt sich in dieser Hinsicht genau mit allen den Umständen sich bekannt macht, von welchen dieser Zustand der Erregbarkeit bestimmt wird.

Je geringer der Grad der Asthenie ist, desto weniger sind zu Hebung derselben eigentliche Arzneimittel nothwendig, sondern sie sind nur dann wirklich angezeigt, wenn die gewohnten Einflüsse zu sehr vermindert sind, und ohne diese nicht gehörig in Thätigkeit gesetzt werden können. Man kann aber die antiasthenischen Arzneimittel in Rücksicht der Verbreitung ihrer Wirksamkeit hauptsächlich in zwei Arten abtheilen, in anhaltende, und flüchtige. Die Wirkung der erstern schränkt sich mehr auf den zunächst affizirten Theil ein, und verbreitet sich später und langsamer über den übrigen Organismus; die Wirkung der letztern verbreitet sich dagegen schnell über selbigen. Erstere strengen mehr oder weniger diejenigen Theile an, auf welche sie geradezu wirken, je nachdem diese mehr oder weniger schwächlich sind. Deswegen sind selbige um so weniger schicklich, je größer

die Asthenie im ganzen Organismus überhaupt, besonders aber in denjenigen Theilen ist, auf welche sie zuerst wirken müssen. Dagegen bereiten die hier angemesseneren flüchtigen Mittel die Organe vor, mehr anhaltende Mittel vertragen, und selbst verbreiten zu können. Eben so sind auch bei hohem Grade der Asthenie, besonders wenn die Verdauungskraft viel leidet, feste Speisen nicht dienlich, indem die schwachen Organe dadurch zu sehr angestrengt, und eben darum mehr geschwächt werden. Dasselbe gilt auch von allen übrigen innern und äußeren incitirenden Einflüssen, die Einwirkung von jedem derselben hat Schwäche zur Folge, so wie die Lebensverrichtungen einiger Organe heftig dadurch angestrengt werden. So nothwendig nun bei jedem Zustande der Asthenie die Lebensverrichtung jedes einzelnen Organes zu erheben ist, so muß doch jede Anstrengung vermieden, immer Rücksicht auf die Kräfte, und auf das, was vertragen wird, genommen werden. So wie die sämtlichen Lebensverrichtungen der einzelnen Organe aber durch die flüchtigen Arzneien so beträchtlich verstärkt worden sind, daß sie ihrer gehörigen Stärke näher kommen, und die gewöhnlichen anhaltenden, so wie die gewöhnlichen flüchtigen äußern und innern Reize wieder vertragen werden, und hinreichend sind, die Lebensfunktion ganz allein in dieser Stärke zu erhalten; so ist es nöthig, den Gebrauch der flüchtigen durchdringenden Arzneimittel allmählig abubrechen, und bald die ganze Kur auf gehörige Anordnung aller vorher gewöhnten Einflüsse zurückzubringen, und hier ist es auch Zeit, einigen Gebrauch von den anhaltenden reizenden Arzneien z. E. der Perurinde zu machen, welche aber desto weniger schicklich sind, je größer der Grad der Asthenie ist.

Aus allem bisher erwähnten sieht man, daß eine Kur vom asthenischen Zustande des Übelbefindens noch keinesweges darum schon Brownisch genant zu werden verdient, wenn Reizmittel gegen dieselbe angewendet worden. Überhaupt möchte es von den angeblichen Brownianern in Hinsicht der ganzen praktischen Heilkunde (sowohl als der theoretischen)